

Volks- und Anzeigeblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 98.

Samstag den 10. Dezember 1870.

Tagesereignisse.

Lille, 8. Dez. Die Verbindung zwischen Havre und dem übrigen Frankreich ist gänzlich unterbrochen. Die Preußen marschiren in Eilmärschen auf Havre.

Versailles, 6. Dez. Nachträgliches über den Sieg von Friedrich Karl bei Orleans. 77 Geschütze, eine Unzahl Militärequipagen, 4 armirte Dampfschiffe genommen. 10,000 Gefangene. Die Loire-Armee ist nach allen Richtungen verstreut.

Versailles, 7. Dez. Am 4. Dez. warfen Abtheilungen des 8. Korps eine von Rouen vorgeschobene französische Brigade, wobei 10 Offiziere, 400 Mann und 1 Geschütz in unsere Hände fielen. Am 5. Dez. erneuertes siegreiches Gefecht unseres rechten Flügels, wobei wiederum ein Geschütz genommen wurde; in Folge dessen verließ das zum Einsatz von Rouen zusammengezogene feindliche Korps die Stadt welche General Goben Nachmittags besetzte. In den verlassenen Verschanzungen wurden 8 schwere Geschütze vorgefunden.

Versailles, 4. Dez. In militärischen Kreisen herrscht nur Eine Stimme über die tapfere Haltung der württembergischen Division während der letzten Ausfallsversuche des Generals Ducrot zwischen Seine und Marne an der Südostseite der Einschließungsfront von Paris. Für die deutschen Truppen ist die Stellung eine um so schwieriger und die bewiesene Tapferkeit eine gleichzeitig um so mehr anzuerkennende als es ihnen unmöglich ist, die Verfolgung der zurückgeschlagenen Pariser über eine gewisse Grenze hinaus fortzusetzen, da sie dann sofort in das Feuer der mit sehr weittragenden Geschützen besetzten Forts gerathen. Wenn daher auch während des Gefechtes momentanes Avanciren über die eingenommenen Stellungen hinaus eintreten kann, so gestattet es doch die Rücksicht auf die Erhaltung der Truppen nicht, dieselben in ungedeckten Positionen dem Kreuzfeuer der detachirten Werke, hier also der Forts von Nogent und Charenton, längere Zeit hindurch auszusetzen, und wie ich höre, ist deshalb den Mannschaften auch lediglich das Halten der von Anfang an eingenommenen Stellungen allein zur Pflicht gemacht worden. (Köln. Btg.)

Berlin, 5. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Heute aus Versailles eingetroffene militärische Nachrichten drücken Bewunderung aus über den Heldennuth, welchen die Württemberger gemeinschaftlich mit ihren Waffenbrüdern aus Pommern und dem Königreich Sachsen bei den französischen Ausfällen am 30. November und 2. Dezember bewiesen haben, indem sie sich 80,000 Franzosen entgegenwarfen, und sie aufs Haupt schlugen.“

— Der Gesamtverlust der Württemberger in den Gefechten vom 30. Nov. 2. und 3. Dez. beträgt 61 Offiziere und 1067 Mann Tode und Verwundete mit 148 Pferden; 1400 Franzosen, wobei 34 Offiziere wurden zu Gefangenen gemacht.

Norddeutschland.

Hannover, den 7. Dezember 1870.

Die Nachricht, daß der König von Baiern die Initiative in der Kaiserfrage ergriffen, ist hier mit großem Jubel aufgenommen. So werden denn in Zukunft die Raben nicht mehr um den Rißhäuser fliegen und Friedrich Barbarossa braucht nicht alle hundert Jahre aus seinem Schlafe aufzuschrecken. Ein neuer Kaiser wird erstehen in dem neuvereinigten Deutschland. Wie ganz anders ist aber auch das Anerbieten der Kaiserkrone in dem gegenwärtigen Augenblick im Vergleich zum Jahre 1849! Damals war es das Parlament, welches vollkommen unberechtigter Weise über die Souveränitäts-Rechte der deutschen Fürsten decretiren zu können glaubte, jetzt sind es die Fürsten selbst, welche unserem Könige die Kaiserkrone antragen. Es ist auch eine Fügung des Himmels, daß dem greisen Könige Wilhelm dieses Anerbieten gemacht wird, während er sich an der Spitze eines siegreichen Heeres vor der Hauptstadt des Feindes befindet, die binnen Kurzem sicherlich gezwungen sein wird, dem Sieger die Thore zu öffnen, während der Kaiser der Franzosen sich als Gefangener unseres Königs auf Wilhelmshöhe sich befindet und die Zahl der gefangenen Franzosen sich bereits nach hunderttausenden beziffert. Die angebliche Uneinigkeit und die Revalität Deutschlands war einer der Hauptfactoren, auf welchen Frankreich bei dem uns freventlich aufge-

brungenen Kriege rechnete. Als aber Frankreich seine Kriegserklärung erließ, als der Kriegsruf durch Deutschland hallte, als es hieß „An den Rhein!“ zum Schutze unseres bedrohten deutschen Vaterlandes, da war mit einem Schlage die letzte Spur von Uneinigkeit verschwunden, der Main war plötzlich überbrückt, getreulich stand der Süden zum Norden, und in blutigem Ringen warf das geeinigte Deutschland seinen Erbfeind zu Boden. Wahrlich es ist fast wie ein Traum wenn man auf die riesenbasten Erfolge zurückblickt, welche die deutsche Nation im Laufe von wenigen Monaten errungen. Mit Staunen ruhen die Blicke der ganzen civilisirten Welt auf unserem Vaterlande, das seine Probe glänzender bestanden, als irgend Jemand zu ahnen wagte. Mögen wir aber in unserer stolzen Siegerfreude derer nicht vergessen, welche mit ihrem Blute diese glorreichen Resultate errungen, laßt uns die Verwundeten nicht vergessen; in der letzten Zeit sind die Mittel spärlicher geflossen, während die Bedürfnisse gestiegen sind. Hoffentlich werden wir nicht vergebens an die Opferfreudigkeit appelliren, welche sich beilang schon so oft glänzend bewährt hat.

Ulm, 5. Dez. Heute Nachmittag geht eine Compagnie Festungspioniere unter Hauptmann Schmoller von hier nach Belfort, um sich an der Belagerung dieser Festung zu betheiligen.

(U. Sch.)

Vom Lande. Wie deutsche Bauern in Australien vom Krieg denken, zeigt der Brief eines schlichten Jagsthälers datirt Sandhurst 7. Okt., worin es heißt: Ja es ist keine Kleinigkeit, obendrein für das arme Volk, wo doch Alles verunruhigt wird. Jedoch ich hoffe und bin gewiß, daß der liebe Gott die Deutschen diesmal siegen läßt. Hier in Australien wallt das deutsche Blut heftig, und ein Jeder würde sein Leben lassen für das liebe Vaterland. Ich kann es leider nicht. Aber ich hoffe, daß das nächste Postschiff uns wieder Triumph von Deutschland bringt und Napoleon ganz gut verwahrt ist. Würde er es gewinnen, dann bewahre uns unser Herr Gott! Die ganze Welt würde im Krieg stehen; aber es wird ihm wohl nicht gelingen.

(St.-A.)

* In Nachstehendem geben wir die Verlustliste der in den Gefechten vom 30. Nov. bis 3. Dez. verwundeten und todtten Soldaten des Oberamts Waiblingen, soweit dieselbe bis jetzt ausgegeben ist:

Kan. Joh. Frank v. Neckarrens todt.
Reiter Gottl. Sauer v. Bittensfeld.
W. Schanz v. Beinstein.
Rottenm. J. Heinrich v. Steinreinach.
Lamb. Schweizer v. Waibl.
J. Frank v. Neckarrens.
Joh. Käfer v. Breuningsweiler.
Joh. Hutt v. Deschelbronn.
Wilh. Schweizer v. Winnenden.
Joh. Ferrer v. Waibl.
Joh. Schäfer v. Nellmersbach.
Gottl. Seiz v. Doppelbohm.
Fr. Baun v. Winnenden.
Joh. Schneider v. Baach.
Chr. Müller v. Schwaikheim.
G. Farrenkopf v. Waibl.
Chr. Hegel v. Waibl.
Karl Rehner v. Neustadt.
Chr. Fussenhäuser v. Beinstein.
E. Kupferschmid v. Hegnach.
Joh. Klemm v. Nettersburg.
Chr. Moser v. Schwaikheim.
G. Schilling v. Bregenacker vermist.
G. Pfund v. Beinstein todt.
J. Buhl v. Waibl. todt.
Fr. Buck v. Waibl. todt.
Gust. Beck v. Korb.
Chr. Hägele v. Breuningsweiler.
Wilh. Desterle v. Doppelsbohm.
Gottl. Pfund v. Waibl.
A. Börner v. Winnenden.
Ad. Schausler v. Winnenden.
J. Lauer v. Breuningsweiler.
D. R. Hägele v. Nellmersbach.
Gottl. Böhrer v. Hochdorf vermist.
Fr. Pfeilsticker v. Waibl.
P. Wagner v. Korb.
J. Bayer v. Waibl.
Carl Eisele v. Waibl.
Chr. Neumeister v. Steinreinach.

Der Familienvater und sein Himmel auf der Erde.

(Mitgetheilt von Lehrer L. in Leutenbach.)

Ich bin so gern, so gern daheim,
Daheim in meiner stillen Klause,
Wie klingt es doch dem Herzen wohl
Das liebe, traute Wort: zu Hause!
O nirgend auf der weiten Welt
Fühl ich so frei mich von Beschwerde!
Mein einzig Kind, mein liebes Weib,
Das ist mein Himmel auf der Erde!

Liebend schau ich um mich her,
Ich thu' allem gern mich fügen,
Ich setz den Freudenbecher an,
Und trink ihn aus in vollen Zügen.
Und geh' ich aus, zieht's mich zurück,
Zurück zu meinem heim'schen Heerde;
Mein einzig Kind, mein herz'ges Weib,
Das ist mein Himmel auf der Erde!

Und geh' ich Abends nun zur Ruh,
Leg' ich mich zu dem Schummer nieder,
Da bet' ich zu dem Herrn der Welt,
Geh' schließen sich die Augenlieder.
Ich falte meine Hände fromm
Zu Dem, der einstens sprach sein: Werde!
Du guter Gott erhalte lang
Mir meinen Himmel auf der Erde!

Amtliche Anzeigen.

Winnenden.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der verstorbenen Ehefrau des Johann David Käfer, Weingärtners hier kommt am nächsten

Donnerstag den 15. d. M.

Morgens von 8 Uhr an

die vorhandene Fahrniß zum Verkauf.

Solche besteht in:

Büchern, Frauenkleidern, Betten und Ueberzügen, 37 Ellen Bettzeug, 14 Ellen Betttrich, Küchengeschirr nach allen Rubriken, Schreinwerk, worunter 4 Kästen und 3 Bettladen, Faß- und Band-Geschirr, dabei mehrere Fässer verschiedener Größe, allerlei Hausrath, 1 Schubfarrn 1 Pflug und 1 Egge, ca. 2 Eimer Most, 25 Ctr. Heu, 130 Stück Stroh, Brennholz und ca. 50 Sri. Kartoffeln.

Den 8. Dezember 1870.

K. Amtsnotariat.

Leutenbach.

B i t t e .

In der Nacht vom 13—14. November brach aus noch unbekannter Ursache in dem kürzlich erkaufen und eingerichteten Hause des ehemaligen Hirschwirths Ackerle Feuer aus, welches dasselbe gänzlich verzehrte, wobei die Bewohner wenig mehr als das Leben retten konnten. Der Besitzer, früher versichert, hat durch seinen Umzug den Rechtsanspruch an die Gesellschaft „Colonia“ verloren. So rührend es anzuerkennen ist, daß diese Gesellschaft ihm gleichwohl geschenktweise einen Beitrag in Aussicht stellte, befindet sich doch der Verunglückte mit seiner Familie noch in großer Noth und bittet edle Menschenfreunde um Unterstützung.

Beiträge nehmen an

Herr Kaminseger **W e i z** in Winnenden
und

das gem. Amt Leutenbach.
D e t i n g e r
U l r i c h.

Winnenden.

Es ist in nächster Zeit wieder ein in Erledigung gekommenes

Armenäckerle

zu vergeben; Bittgesuche um dasselbe können bei Stiftungspfleger **H a f n e r** gemacht werden.

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit sein gut sortirtes **Lager** von selbstverfertigten

Corsetten

in verschiedenen Farben und Größen bestens zu empfehlen; auch werden alle Reparaturen an denselben billigt besorgt.

Frank, Corsettweber.

Winnenden.

Bei Bäcker **Fischer** hier sind jeden Donnerstag gutkochende

Ersen & Linsen

zu kaufen wofür Garantie geleistet wird sowie

Anschlitt-Grieben

zum Mästen der Schweine um billigen Preis.

Seisensieder **Schächtele**
aus **B a c k n a n g**.

Es hat sich vor einiger Zeit eine

H e n n e

in einem Hause eingestellt.

Wo? s. d. Neb.

Das Neue Blatt No. 51

Vierteljährlich nur 12 1/2 Sgr.

ist soeben eingetroffen und enthält:

Militärische Unterrichtsbriefe für Jedermann.

Von einem Hauptmann a. D.

„Stille Wasser sind tief.“ Novelle. Von Luise Ernesti. — „Jules Favre.“ — „Der große Bummel.“ Von W. Hildebrandt. — „Vorpostengefichte eines literarischen Franctireurs.“ Von Oscar Blumenthal. — „Allerlei.“: Ersatztruppen auf dem Marsche nach Frankreich. Gavelotte. — „Correspondenz.“

Illustrationen:

Jules Favre.

Ersatztruppen auf dem Marsche nach Frankreich.

Gavelotte.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen & Postanstalten.

W i n n e n d e n .

Ein ordentliches Frauenzimmer, das sich in verschiedenen größeren Städten des Auslandes die umfassendsten Fertigkeiten im

Kleidermachen

und

Putzmachen

erworben hat, empfiehlt sich einem geehrten Publikum in diesem Fach, in und außer dem Hause, bestens.

Nähere Auskunft ertheilt.

Bäcker Seiz.

W i n n e n d e n .

Ein- & Verkauf

von allen Sorten

Staats-Papieren Anlehens-
Loosen Wechseln etc.

Die beliebten einheimischen Staats-Papiere und Pfandbriefe sind stets vorrätzig und werden coursmäßig abgegeben.

Crust Meyer.

Augenkranken ist das berühmte, wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen à Flacon 10 Sgr. bestens zu empfehlen. Man verlange aber nur stets nach Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, denn nur dieses ist das wirklich ächte. Dasselbe ist mit Allerhöchster k. k. Concession beliebt und hat sich seiner unübertrefflichen Heilkraft wegen seit 1822 großen Weltruhm erworben, welches Tausende von Attesten bescheinigen. Aufträge hierauf übernimmt Herr C. F. Glock in Winnenden.

Zum Heile der Augenkranken, und zum Trost ihrer Angehörigen. Geehrter Herr Ehrhardt! Da ich bereits Ihr vortreffliches Augenwasser kennen gelernt, und so vielen hier in Barmen, welche an Augenkrankheit litten, solches empfohlen habe, auch schon mehrere Duzend Flaschen zur Vertheilung kommen ließ, so theilen mir die betreffenden die Zeugnisse mit, daß sie alle von ihren schlechten Augen befreit, und durch Ihr Weltberühmtes wirklich ächtes Dr. Whites Augenwasser klare und gesunde Augen erhalten haben, und deshalb finde ich mich veranlaßt, Ihnen zu schreiben, mir noch (folgt Auftrag) gegen Postnachnahme zu schicken. Barmen, den 31. Mai 1869. Friedrich Schmidt.

W i n n e n d e n .

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das von der kürzlich verstorbenen Frau Kaufmann Bertsch unter der Firma M. Bertsch sel. Wtw. betriebene

Ellen-, Glas-, Porzellan-, & Specereiwaaren-Geschäft käuflich an mich gebracht habe, und unter meiner eigenen Firma fortführen werde.

Indem ich bitte das der früheren Besitzerin geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das während meiner 9jährigen Thätigkeit in diesem Geschäft erworbene Wohlwollen und Freundschaft, durch reele und billigste Bedienung bewahren zu wollen.

Achtungsvollst

Georg Langbein.

Großer Ausverkauf!

Von Donnerstag den 8. Dezbr. an, verkaufe ich eine große Parthie Ellenwaaren, als:

wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Thibets, Flanelle, Bize, Benglen, Hofenzenge etc. etc.

darunter eine Parthie Reste um damit zu räumen zu sehr billigen aber festen Preisen.

Muster können keine abgegeben werden.

Gleichzeitig empfehle ich ein hübsches und mit dem Neuesten ausgestattetes Sortiment fertiger

Damen-Jacken

zu wirklich billigen Preisen, sowie auch mein Lager in

Regen- & Sonnenschirmen

stets bestens sortirt ist.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.

Georg Langbein.

Vier Mannen nehmen Besitz von Mainz.

Abbildung im Kalender des Lahrer Sinkenden Voten für 1871
Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Illustrirter Familien-Kalender

für 1871. 15. Jahrgang.

Mit einem in Stahl gestochenen Titelbild: „Häße mich!“

Preis 15 Kr. Südd. Währg.

Enthält 64 Seiten Text mit über 70 in den Text gedruckten Illustrationen, darunter sind auch ganzseitige Bilder. Für Viele ist dieser Kalender von bedeutendem Werth schon allein durch das Messen- und Märkte-Verzeichniß und durch seine gemeinnützigen Tabellen. Ueber den Krieg Deutschlands gegen Frankreich bringt der Kalender eine ebenso interessante als für Jedermann verständlich gemachte Darstellung nebst vielen dazu gehörigen Illustrationen und Portraits.

Die dem Kalender als Gratis-Beigabe angebotene

Grosse co.oirte Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa

ist mit allen durch den Krieg berühmt gewordenen Ortschaften bis auf die kleinsten herab ergänzt worden.

Trog dieser auffallenden Reichhaltigkeit ist der Preis wie früher geblieben. Der Kalender ist vorrätzig in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern.

Die Verlagsbuchhandlung von A. H. Payne in Leipzig.

1905

Winnenden.

Leseverein.

Nächsten Mittwoch findet die Jahresversammlung des Lesevereins Abends 6 Uhr in der Post statt. Nach Erstattung des Rechenschaftsberichts werden die Zeitschriften vom Jahr 1869 versteigert und dann die im kommenden Jahre zu haltenden bestimmt werden. Es wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Præceptor Bonzelius.

Winnenden.



Unterzeichneter hat einen neuen noch nicht gebrauchten einspännigen

Schlitten

zu verkaufen.

Schaad, Bäcker.

Winnenden.

Ein Coaks-Ofen

ist zu verkaufen.

Fritz, Bäcker.

Winnenden.

Unterzeichneter hat mehrere Wagen guten

Dung

zu verkaufen; auch werden zu jeder Zeit

Erbsen gegerbt.

Stadtmüller Wolfgang.

Zu vermietthen

2 ineinander gehende Zimmer, Speiskammer, Küche, Platz im Keller und auf der Bühne und 1 Kämmerlein für eine Person mit oder ohne Bett, sogleich oder bis Lichtmess.

Wo? s. d. Ned.

Es wird ein

Reißer

zu kaufen gesucht.

Von wem? s. d. Ned.

Umsonst 4 Ziehungen

mitspielen und fl. 100000, 50000, 30000 etc. gewinnen zu können. Ziehung 16. Dezbr. Mit Beifügung einer Frei-Marke für Rückantwort, übersendet Plan und Auskunft das Lotteriegeschäft von

Moriz Paul Braunschweig.

Frankfurt a/Main.

Für's Herz.

Wer kann mein Herz beglücken,
Als Jesu Huld allein?
Wer selbst im Tod erquickten,
Wer da mein Tröster sein?
Nur dir, Herr, laß mich leben,
Bei dir ist Sicherheit
Vor jeder Noth, ist Leben,
Ist Hilf' und Seligkeit.

Als vorzügliches Hausmittel verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Pastillen

von Friedr. Jung jr. in Waiblingen a/Enz, laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

Brust- und Husten-Leiden,

das Päckchen nur 3 und 6 Kreuzer,

zu finden in

Winnenden bei Herrn Apotheker Schmid und Herrn Apotheker Otto Leuze.

NB. An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche gegründet und dabei sehr annehmbare Bedingungen gestellt.

Gebriüder Spohn in Ravensburg.

Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei.

Mechanische Feinen-Weberei.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Spinnen und Weben

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinulohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohu gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Tüchtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Baurntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

W. Vander in Winnenden.

C. Brith in Waiblingen.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 8. Dezember 1870.

Getreide- Gattung.	Boriger Meß.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft geblieben.		Erlös. fl. fr.
	Säcke	Str.	Säcke	Str.	Säcke	Str.	
Dinkel.	0	0	559	0	8	0	3069 42
Haber.	0	0	224	0	0	0	1059 16

Getreide- Gattung.	höchst.		Mittl.		Niedst.		Bemertungen
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Kernen Str.	5 35	5 29	7	5 29	5 14	8 fr.	höchst. Niedst
Dinkel "	4 46	4 43	5	4 43	4 40	27	fr. Kernen p. Str.
Haber "	—	5 36	5	5 36	—	5	fl. fr. fl. fr.
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	Dinkel pr. Str.
Einkorn Str.	1 30	1 20	1	1 20	—	6	fl. fr. fl. fr.
Gerste	—	—	—	—	—	—	Haber pr. Str.
Mischl.	—	—	—	—	—	—	fl. fr. fl. fr.
Weggen	2	—	—	—	—	—	—
Wägen	2	—	—	—	—	—	—
Alterbohnen	4	—	—	—	—	—	—
Erbsen	3 12	3 50	2	3 50	—	—	—
Linsen	1 44	1 30	3	1 30	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—
1 Pf. Butter	—	—	—	—	—	—	—
1 Wd. Stroß	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Hen	—	—	—	—	—	—	—

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenzen gegen die letzte Schranne wie folgt:

In Bausch und Bogen verkauft.